

ORH-Bericht 2009 TNr. 17

Unzureichende Projektsteuerung bei der Neuorganisation der Alarmierung von Rettungsdienst und Feuerwehr

Jahresbericht des ORH

Der Landtag hat 2002 beschlossen, die Notruf- und Alarmierungsstruktur für Feuerwehr und Rettungsdienst zu vereinheitlichen. Anstatt der bisher 363 Stellen sollen künftig nur noch 26 Integrierte Leitstellen (ILS) unter der einheitlichen Telefonnummer „112“ Notrufe entgegennehmen. Bei der Umsetzung hat das Innenministerium von seinen Steuerungsmöglichkeiten zu wenig Gebrauch gemacht:

- Das Ziel, das Projekt bis 2006 abzuschließen, wurde nicht erreicht. Im Juni 2009 waren erst 8 ILS in Betrieb.
- Der voraussichtliche Investitionsbedarf des Staates wird sich mit 69,6 Mio. Euro fast verdoppeln. Möglichkeiten einer kostengünstigen Beschaffung durch einen Rahmenvertrag wurden nicht genutzt.
- Die Betriebskosten sind bei Rettungsdienst und Feuerwehr deutlich höher als bisher angenommen. Außerdem herrscht Streit über die Kostenverteilung.
- Technische Probleme erschweren den Betrieb; ein Qualitätsmanagement wird derzeit erst eingeführt.
- Die Schulung des Personals ist unzureichend.

Der ORH fordert eine straffe Projektsteuerung durch das Ministerium. Nur bei einem ordnungsgemäßen Betrieb der ILS kann dem Bürger in Notsituationen schnell und effektiv geholfen werden.

Beschluss des Landtags vom 19. Mai 2010 (Drs. 16/4894 Nr. 2 g)

Die Staatsregierung wird gemäß Art. 114 Abs. 3 und 4 der Bayerischen Haushaltsordnung ersucht, darauf hinzuwirken, dass die Verwaltung von ihren Steuerungsmöglichkeiten bei der Einführung der Integrierten Leitstellen (ILS) umgehend Gebrauch macht.

Insbesondere Folgendes soll dabei sichergestellt

werden:

- verbindlicher Zeitplan für flächendeckende Errichtung der ILS,
- Kostenaufteilung zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr,
- zentrale Erfassung und Abarbeitung der technischen Probleme,
- landeseinheitliches Qualitätsmanagement,
- Vorgaben zur Aus- und Fortbildung.

Dem Landtag ist bis zum 30.11.2010 zu berichten.

Stellungnahme des Staatsministeriums des Innern

vom 30. November 2010
(ID3 - 0756 - 18)

Das Staatsministerium habe gemeinsam mit den Zweckverbänden für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung und den Leitstellenbetreibern erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Einführung der Integrierten Leitstellen (ILS) voranzubringen und zügig abzuschließen.

Neben der Leitstelle München hätten zwischenzeitlich 16 weitere ILS ihren Betrieb aufgenommen. Für die noch fehlenden neun ILS seien Termine für die Inbetriebnahme festgelegt worden, die im Rahmen des Projektmanagements überwacht würden. Bis zum Jahresende 2011 solle die Ersterrichtung der Integrierten Leitstellen in ganz Bayern abgeschlossen werden.

Die Einzelheiten zum Kostenverteilungsmaßstab zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr sowie die dem Grunde nach ansatzfähigen Kostenarten seien in der neu gefassten Ausführungsverordnung zum Bayerischen Rettungsdienstgesetz geregelt.

Die zentrale Erfassung auftretender Probleme mit der Einsatzleitsoftware erfolge rund um die Uhr zentral. Zudem sei ein sog. „Trouble Ticket“-System eingerichtet worden. Auf dieses System könne das Staatsministerium zugreifen und damit die Fehlerbehebung zentral überwachen und bei Bedarf steuernd eingreifen.

Gemeinsam mit den Betreibern der ILS sei ein Konzept für ein Qualitätsmanagement erstellt worden, das sich an der EN ISO 9000 ff. orientiere. Derzeit würden die für die Qualitätssicherung wichtigen Abläufe und Prozesse erfasst und optimiert. Die ILS hätten jederzeit vollen Zugriff auf alle Daten

und könnten Auswertungen und Statistiken zur Qualitätssicherung selbst erstellen. Inzwischen sei auch die Exportfunktion zur Strukturdatenbank für den Rettungsdienst in Bayern im Echtbetrieb. Dort würden sämtliche Strukturdaten des Rettungsdienstes in Bayern zentral zusammengeführt und ausgewertet.

Verbindliche Regelungen zur Aus- und Fortbildung der Disponenten der ILS seien im Rahmen einer Ausführungsverordnung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz enthalten.

Anmerkung des ORH

Der ORH begrüßt, dass das Staatsministerium die Empfehlungen des Landtags vollständig umgesetzt hat. Die verstärkte Projektsteuerung hilft dem Staatsministerium, die ILS bis Ende 2011 in Bayern flächendeckend einzuführen. Gleichzeitig können durch die eingeführten Standards bei der Aus- und Fortbildung sowie beim Qualitätsmanagement die ILS ordnungsgemäß betrieben werden.

Auch bei der anstehenden Umstellung der Leitstellentechnik auf den Digitalfunk ist das Staatsministerium gefordert, zielorientiert zu steuern und dabei auf die Wirtschaftlichkeit zu achten.

**Beschluss des Ausschusses
für Staatshaushalt und Finanz-
fragen**

vom 19. Mai 2011

Kenntnisnahme.